

Bundessieger will Familienbetrieb weiterführen

AUSZEICHNUNG Gerhard Rempe jun. bereits der 2. Bundessieger bei „Schütte Fahrzeugbau“

WARDENBURG – Schon als kleiner Junge war für Gerhard Rempe (Junior) die Werkstatt des Vaters viel interessanter als so mancher Spielplatz: „Es gab für mich nichts schöneres, als rumzuschrauben und meinem Vater oder seinen Mitarbeitern bei der Arbeit zuzusehen.“ Sein Großvater Josef Rempe gründete 1981 die „BAOS Anhängerbau GmbH“ und sein Vater, ebenfalls mit Vornamen Gerhard, ist derzeitiger Inhaber.

Für Gerhard Rempe (Junior) war klar, dass er einmal den Familienbetrieb übernehmen wird und auch möchte. Schon im September 2011 bewarb er sich bei etlichen Firmen um einen Ausbildungsplatz. „Von Schütte Fahrzeugbau habe ich sofort eine Antwort bekommen. Andere Firmen haben sich bis heute nicht auf meine Bewerbung gemeldet“, verrät Gerhard Rempe. Wie bei Schütte Fahrzeugbau üblich, machte auch Gerhard Rempe vorab ein einwöchiges Praktikum. Für alle Beteiligten war anschließend klar: Das passt! Nach seinem Abitur am beruflichen Gymnasium Technik in Cloppenburg begann Gerhard Rempe am 1. August 2012 seine Ausbildung zum Metallbauer (Fachrichtung Nutzfahrzeug).

Schütte Fahrzeugbau in Wardenburg kann mittlerweile auf über 80 Jahre Unternehmensgeschichte zurückblicken. Was mit einer kleinen Schmiede begann, hat sich zu einem modernen Fahrzeugbaubetrieb entwickelt.

Neben einer LKW-Werkstatt werden LKW-Aufbauten, teilweise mit Kran oder anderen hydraulischen Beladesystemen, sowie Container, Anhänger und Sattelaufleger für die unterschiedlichsten Transport- und Logistikaufgaben produziert. Im Unternehmen sind 52 Mitarbeiter beschäftigt, davon vier Auszubildende im Metallbau (Fachrichtung Fahrzeugbau).

„Ich bin jeden Tag sehr gerne zur Arbeit gefahren. Ob in der Reparaturwerkstatt oder bei der Neuanfertigung von Containern, alles hat mir Spaß gemacht. Jeder Tag war anders und dazu hat mir besonders das tolle Arbeitsklima gefallen“, lobt Gerhard Rempe seinen Ausbildungsbetrieb. Auch Inhaber Peter Schütte findet nur lobende Worte für seinen ehemaligen Auszubildenden, den er gerne auch als Geselle übernommen hätte. „Man merkte gleich, dass er von Zuhause den gewissen Unternehmerrgeist mitbekommen hat, denn Gerhard kennt

keine Hindernisse. Dabei war er immer ruhig, besonnen und konnte gut anpacken.“

Da die Leistungen von Gerhard Rempe nicht nur im Ausbildungsbetrieb sondern auch in der Berufsschule sehr gut waren, konnte er seine Lehrzeit von 3½ auf 3 Jahre verkürzen. Im Juli 2015 war es soweit: Die Gesellenprüfung stand an. Im praktischen Teil musste er ein Kastenschloss bauen. Hier kam es beim Bohren und Schweißen auf jeden Millimeter an. Zusammen mit dem schriftlichen und dem mündlichen Teil konnte er unter allen Bewerbern im Bezirk der Handwerkskammer Oldenburg das beste Ergebnis erzielen. Gerhard Rempe war damit nicht nur Kammerieger, sondern auch gleichzeitig Landessieger. Für diese Leistung wurde er in einer Feierstunde mit den Landessiegern aus anderen Berufsgruppen vom Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil geehrt. Ausgerechnet an einem Freitag den 13. (November) ging es zum Bundesentscheid nach Northeim. Nach dem Motto: „Qualität vor Quantität“ waren beim Bundesentscheid 2015 „nur“ die Landessieger aus Bayern, Nordrhein-Westfalen und eben Gerhard Rempe aus Nie-



Bundessieger Gerhard Rempe (Mitte) nimmt die Glückwünsche von Torsten Pophanken, Reparaturmeister bei Schütte Fahrzeugbau (li.), und von Geschäftsführer Peter Schütte entgegen.

BILD: SCHÜTTE FAHRZEUGBAU

dersachsen angetreten. Dieser Wettbewerb dauerte insgesamt sieben Stunden. In dieser Zeit musste ein Werkstück nach einer technischen Zeichnung aus so genannten Halbzeugen hergestellt werden. Dazu kam eine pneumatische Aufgabe, und eine Schweißprobe musste auch noch abgegeben werden. „Schlimmer als der Wettbewerb selbst war für mich die Wartezeit, denn die Siegerehrung fand erst einen Tag später statt. Mir war klar, dass es ein Kopf-an-Kopf-Rennen wird“, berichtet

Gerhard Rempe. Umso größer war die Freude, als es hieß: „Bundessieger im Metallbau in Fachrichtung Nutzfahrzeug ist Gerhard Rempe aus Beverbruch!“ Nicht nur beim Gewinner war die Freude groß, sondern auch bei seinem Ausbildungsbetrieb. Damit hatte Schütte Fahrzeugbau, nach René Stolle (2010), schon den zweiten Bundessieger hervorgebracht. Zwei weitere Auszubildende von Firma Schütte hatten in den Jahren zuvor als Vize-Bundessieger diesen Titel nur knapp verfehlt.

Gerhard Rempe ist zurzeit im elterlichen Betrieb und bereitet sich auf die Meisterausbildung im Karosserie- und Fahrzeugbau vor, wobei er hier schon die Teile 3 und 4 (Allgemeines Fachwissen und Ausbilderschein) gemacht hat. Für Teil 1 und 2 muss Gerhard Rempe für fünf Monate zur Meisterschule nach Münster. Anschließend ist dann ein Studium zum Wirtschaftsingenieur in Aachen geplant. „Wenn es sehr gut läuft, bin ich damit in sechs Jahren durch. Zwischendurch werde ich aber immer wieder im elterlichen Betrieb arbeiten.“ Besonders freut er sich schon jetzt auf die Semesterferien im Sommer, denn dann geht es auf den Mähdrescher. Mähdreschen ist, neben Tischtennis und seinem PC, seine große Leidenschaft.

Peter Schütte und Otto Müller, die beiden Geschäftsführer von Schütte Fahrzeugbau, machen sich derweil um die Zukunft im Metallhandwerk etwas Sorgen: „Die Anzahl an Bewerbungen für eine Ausbildung in unserem Beruf ist nicht sehr hoch und das ist nicht nur bei uns so. Zu wenige beherzigen den Spruch: „Handwerk hat goldenen Boden.“

Dirk Wieting

Mit richtiger Technik Einbrechern das Leben schwer machen



Tischlermeister Stephan Ankert (li.) stellte den Meisterschülern im Tischlerhandwerk und ihrem Lehrwerksmeister Gerhard Hickl (2.v.li.) unterschiedliche Möglichkeiten der sicherungstechnischen Nachrüstung von Fenstern und Türen vor.

BILD: SCHULZE-OSTHOFF

CLOPPENBURG/HWK – Die Zahl der Einbrüche nimmt zu und vor allem die Herbst- und Wintermonate sind dafür bevorzugte Zeiten. Bundesweit führt die Polizei deshalb alljährlich Aktionen zum Thema Einbruchschutz durch. Im Cloppenburg Kreishaus informierte kürzlich eine von der Polizeiinspektion Cloppenburg-Vechta initiierte Ausstellung mit dem Titel „Das sichere Haus“ über entsprechende Präventionsmaßnahmen.

Auch der Tischlermeisterkurs des Berufsbildungszentrums der Handwerkskammer Oldenburg hat die Ausstellung besucht und sich mit seinem Lehrwerksmeister Gerhard Hickl vor Ort über Möglichkeiten zum Schutz vor Einbrechern informiert. „In der Regel vermeidet jeder Einbrecher möglichst jede Art von

Lärm und gibt nach ungefähr zehn Minuten sein Vorhaben auf, wenn sich Fenster oder Türen bis dahin nicht öffnen lassen“, so ein Vertreter der örtlichen Polizei.

„Deshalb ist es sinnvoll und wichtig, Fenster und Türen besonders zu sichern“, appellierte Tischlermeister Stephan Ankert an die Teilnehmer. Worauf es dabei ankommt, zeigte er zusammen mit Tischlermeister Gerhard Hickl anhand von entsprechenden Versuchsobjekten, die vor Ort aufgebaut waren. Dabei schlüpften sie in die Rolle des Einbrechers und versuchten, sowohl ein ungeichertes als auch ein mit mechanischen Vorrichtungen gesichertes Fenster aufzuhebeln. Damit ließ sich ein Druckvoll nachweisen, dass ein mit speziellen Sicherungsbeschlägen und Sperrvorrich-

tungen gesichertes Fenster um ein vielfaches schwerer zu „knacken“ ist.

Darüber hinaus wurden verschiedene Möglichkeiten der Sicherung vorgestellt und erläutert. Am Ende der Veranstaltung waren sich die Teilnehmer einig: „Das war sehr informativ und als Tischler haben wir wichtige Erkenntnisse zu Präventionsmaßnahmen im Rahmen unserer Ar-

beit gewonnen“.

Hinweis: Interessierte Bürger, die ihre Fenster und Türen einbruchssicher nachrüsten lassen möchten, können den kostenlosen Service der (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstellen in Anspruch nehmen, denn diese wissen, wie Täter arbeiten und was man dagegen tun kann. Sie werden dort individuell und objektbezogen beraten. Dort liegen

auch Listen sogenannter Richterfirmen vor, die eine entsprechende Qualifikation für die sicherungstechnische Nachrüstung insbesondere von Fenstern und Türen nachweisen können.

Auskünfte zur nächstgelegenen (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstelle erteilt jede Polizeidienststelle oder im Internet unter www.polizei-beratung.de.

BAUSCHLOSSEREI - METALLBAU
OHLENBUSCH & PUSCH
Inhaber Rudolf Hoffmann

Stahl

Gerhard-Stalling-Str. 37
26135 Oldenburg
Telefon 0441/204202
Telefax 0441/204231

Tor- und Antriebstechnik
P & M
Wellmann

Ihr kompetenter Partner für...

- Garagentore
- Hofeinfahrtstore
- Torantriebe
- Zaunanlagen
- Montage
- Wartung
- Reparatur

Bülmersteder Straße 13
26209 Hatten-Sandkrug
Telefon: 04481 - 219
Telefax: 04481 - 70 74

www.wellmann-garagentore.de

Seit 2006 deutschlandweit!

Betreuung 24 **NORD**

24 Std. Kranken- u. Senioren-Pflege
Pflege aus Polen
als Alternative zum Altenheim

Beata Finkeldey
exam. Krankenschwester

Mit unseren Betreuungskräften bleiben Sie zu Hause!

www.betreuung24nord.de • Tel.: 04401 930 98 88

EITING
Stahlbau GmbH

www.eiting-stahlbau.de

Ideen aus Stahl

Edewechter Str. 15 | 26160 Bad Zwischenahn | Tel. (04403) 97970 | Fax 979747

HESLER KAMINSTUDIO
PLAGGE-POPKEN GMBH

Plagge-Popken GmbH
Ofenbau-Meisterbetrieb
An der Fabrik 9
26835 Hesel
Telefon 04950-937877
www.hesler-kaminstudio.com

600 m² große Ausstellung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- Nunnauni-Speckstein-ofen-Importeur
- Kaminöfen
- Grundöfen
- Wasserführende Kaminöfen
- Pelletöfen
- Gartenkamine
- Gas- und ElektroKamine

IMPRESSUM
Herausgeber & Verlag:
Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postfach 2525, 26015 Oldenburg, www.NWZonline.de

Geschäftsführung: Ulrich Gathmann
Leitung Geschäftskunden: Bodo M. Bauer
Redaktion: Rolf Weller, Dirk Wieting

Titelbild: fotolia
Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG
Wilhelmshavener Heerstr. 270, 26125 Oldenburg

Willst Du auch dazu gehören?

Wir suchen eine/n Auszubildende/n!

Anlagenmechaniker/in für Heizung und Sanitär

Weitere Infos unter: reimers-heizung.com

reimers
Sanitär- und Heizungsbau GmbH

Reimers Sanitär- und Heizungsbau GmbH
Rheinstr. 12 | 26203 Wardenburg
Telefon 04407/8933 | www.reimers-heizung.com